

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Lätare 2021 (14.03.) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 66,1-4 Jesus ist kommen

*1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählt's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*

*2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande,
Stricke des Todes, die reißen entzwei.
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden;
er, der Sohn Gottes, der machet recht frei,
bringet zu Ehren aus Sünde und Schande;
Jesus ist kommen, nun springen die Bande.*

*3. Jesus ist kommen, der starke Erlöser,
bricht dem gewappneten Starken ins Haus,
sprengt des Feindes befestigte Schlösser,
führt die Gefangenen siegend heraus.
Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser?
Jesus ist kommen, der starke Erlöser.*

*4. Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens,
sein Tod verschlinget den ewigen Tod.
Gibt uns, ach höret's doch ja nicht vergebens,
ewiges Leben, der freundliche Gott.
Glaubt ihm, so macht er ein Ende des Bebens.
Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalmgebet: EG 734, Psalm 84

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr
Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den
Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Der Vogel hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -

deine Altäre, Herr Zebaoth,
mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten

und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen
zum Quellgrund,

und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines
Gottes Hause

als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr
gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den
Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verlässt!

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Stille

Bibeltext aus Jes 54,7-10 (Lutherübersetzung)

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlas-
sen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich
sammeln. 8 Ich habe mein Angesicht im
Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verbor-
gen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner
erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. 9 Ich
halte es wie zur Zeit Noahs, als ich schwor, dass
die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde ge-
hen sollten. So habe ich geschworen, dass ich
nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr
schelten will. 10 Denn es sollen wohl Berge
weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade
soll nicht von dir weichen, und der Bund meines
Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR,
dein Erbarmender.

Stille

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG 396,1+5-6

*1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*

*5. Jesus ist kommen, der König der Ehren;
Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt!
Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren;
öffnet ihm Tore und Türen fein bald!
Denkt doch, er will euch die Krone gewähren.
Jesus ist kommen, der König der Ehren.*

*6. Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden,
Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm.
Sündern die ewige Erlösung zu finden,
stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm.
Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen?
Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.*

Predigtimpuls von Pfarrer Simon Wiegand

Es ist noch nicht Ostern, aber fast. An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu, den Sieg des Lebens über den Tod. Mitten in der Passionszeit schauen wir voraus auf das Schöne, das uns erwartet. Aber der Blick hin zum Osterlicht geht nicht ohne auch die Dunkelheit des Karfreitags mit in den Blick zu nehmen. So geschieht es auch im Predigttext für den heutigen Sonntag aus dem Johannesevangelium.

Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12,20-24)

Es ist noch nicht Ostern, aber fast. Damit wir die Auferstehung feiern können, muss Jesus sterben. Wir sollen und wollen uns über den Sieg des Lebens freuen, aber daneben ist da auch Trauer über den Tod. Jesus sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;

wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12,24)

Leben und Tod, Licht und Dunkelheit, Trauer und Freude – sie alle gehören eng zusammen.

Im Pfarrgarten, an der Mauer zum Römer steht ein großer Baum, eine Platane. Ihr Stamm ist unglaublich dick und teilt sich dann in mehrere starke Äste auf, die sich wie viele Arme in den Himmel strecken. Von ihnen hängen dünne Zweige wieder nach unten. Wenn im Herbst Blätter fallen, sind das große Mengen, die in den Garten und auf die Straße herabschweben. Sie bedecken den Boden wie ein Teppich. An einem goldenen Oktobertag ist es schön, den bunten Blättern beim Fallen zuzuschauen. Aber an einem grauen Novembertag ist es ein trauriger Anblick. Die Blätter sind tot. Braun liegen sie auf dem Boden. Verwelken und zersetzen sich. Auch der Baum sieht aus, wie tot. Wie ein Gerippe, streckt er seine knochigen Äste in den Himmel. In dieser Zeit fühlen sich auch viele Menschen sehr bedrückt. Tage bleiben dunkel und leer.

Vorhandene depressive Tendenzen werden stärker. Im Herbst 2020 und zu Beginn des neuen Jahres war dieser Trend vielleicht sogar stärker auf Grund der Einschränkungen durch die Coronapandemie. Wenn ich jetzt aus dem Fenster auf den Baum im Garten mit den knochigen Ästen schaue, finde ich es schwer mir vorzustellen, dass er noch einmal eine so wunderschöne grüne Krone tragen wird, wie im letzten Sommer. Ich weiß: Es wird passieren, aber es fühlt sich trotzdem völlig unwirklich an.

Wenn ich jetzt auf Karfreitag und Ostern vorausblicke, kommt mir auch unwirklich vor, was an diesen Tagen geschieht. Jesus, der in unserem Predigttext noch so munter Fragen von Menschen im Tempel beantwortet, wird sterben. Ein Kreuz wird seine Arme in den Himmel recken und Blut wird fließen. Jesus ist tot. Die Welt ist dunkel.

Irgendwann in den nächsten Wochen, werde ich die ersten Blätter an dem Baum im Pfarrgarten entdecken. Sie werden klein und hellgrün sein. In den folgenden Tagen werden sie zunehmend größer werden und ehe ich mich versehe, wird da eine riesige grüne Krone den Baum schmücken, die Vögeln und anderen Tieren eine Heimat gibt. Das Leben wird zurückkehren in den Baum, der jetzt wie tot dasteht.

Am Ostermorgen werde ich die Botschaft hören: Jesus lebt, Christ ist erstanden. Was an Karfreitag unvorstellbar erscheint, wird Wirklichkeit. Das Leben siegt über den Tod.

Es ist noch nicht Ostern, aber fast. Wir schauen nach vorne auf das, was kommt. Wir erwarten das Dunkle und das Helle, den Tod und das Leben.

Jesus sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12,24)

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Lied: EG 98,1-3 Korn, das in die Erde

*1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dring-
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

*2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist
tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

*3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser
Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

Fürbittgebet + Stilles Gebet

Gott,
wir bitten dich für alle, die heute Gottesdienst feiern. Egal ob in einer Kirche, einem Gemeindehaus, am Tisch zu Hause oder vor einem Bildschirm. Sei ihnen nahe.

Wir bitten dich für alle, die für ein politisches Amt kandidieren. Segne ihre Arbeit. Wir bitten dich für alle, die bei Wahlen ihre Stimme abgeben, und so Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen.

Wir bitten dich für die Natur. Für Pflanzen und Tiere und für die ersten Frühlingsboten, die Farbe in unser Leben bringen und zeigen, dass der Kreislauf des Lebens von Neuem beginnt. Hilf uns, Gott, deine Schöpfung zu bewahren.

Gott, was in unserem eigenen Leben hell und dunkel ist, bringen wir in der Stille vor dich.

[Stille]

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne uns und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden
Amen.

Stille

Lied: EG 398,1-2 In dir ist Freude

*1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu
Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden,
rettet von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl
gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner
Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod
und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.
2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen,
kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit
hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde.
Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz
und Munde. Halleluja.*

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken ist Dienstag von 10-11 Uhr und Donnerstag von 16:30 – 17:30 zum persönlichen Gebet geöffnet.

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu Hause“ auch wieder Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert. Hierfür wird um telefonische Anmeldung gebeten.

Die genauen Informationen stehen in den Schaukästen und auf der Homepage. Menschen aus Risikogruppen werden gebeten sich nicht in Gefahr zu bringen und weiter Gottesdienste zu Hause zu feiern.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de